

Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Flensburg



Erläuterungen zu den Bodenrichtwerten Stand: 31.12.2020

Übersicht:

1. Gesetzliche Grundlagen	2
2. Allgemeine Hinweise zu den Bodenrichtwerten	2
3. Abkürzungen und Angaben in der Bodenrichtwertkarte für baureifes Land	3
4. Darstellung der Richtwertangaben des betrachteten Grundstücks	4
5. Individueller Wohnungsbau (W EFH).....	4
6. Geschosswohnungsbau (W MFH) und gemischte Bauflächen (M).....	6
7. Gewerbegebiete (GE), gewerbliche Bauflächen (G) und Sonderbauflächen (S)	7
8. Flächen der Land- und Forstwirtschaft.....	7
9. Sonstige Flächen	8
10. Bodenrichtwerte in Gebieten, die dem Besonderen Städtebaurecht (§§ 136-191 BauGB) unterliegen	8
11. Auskünfte.....	9

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Bodenrichtwerte werden vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte gemäß § 196 des Baugesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung und gemäß § 14 der Landesverordnung über die Bildung von Gutachterausschüssen und die Ermittlung von Grundstückswerten sowie unter Berücksichtigung der Bodenrichtwertrichtlinie (BRW-RL) alle 2 Jahre ermittelt. Die nächste Fortschreibung der Bodenrichtwerte erfolgt zum Stichtag 01.01.2022.

2. Allgemeine Hinweise zu den Bodenrichtwerten

Die Bodenrichtwerte wurden am 20.04.2021 vom Gutachterausschuss beschlossen.

Der Bodenrichtwert (§ 196 Abs. 1 BauGB) ist der durchschnittliche Lagewert des Grund und Bodens für eine Mehrheit von Grundstücken innerhalb eines abgegrenzten Gebiets (Bodenrichtwertzone), für die im Wesentlichen gleiche Nutzungs- und Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf einen Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit den dargestellten Grundstücksmerkmalen (Bodenrichtwertgrundstück).

Beschreibungen der Bodenrichtwertattribute sind in den Abschnitten 3, 8 und 9 zu finden.

Die Bodenrichtwerte für Bauland beziehen sich auf ortsüblich erschlossene Grundstücksflächen, für die Erschließungsbeiträge nach § 127 BauGB und Abgaben nach dem Kommunalabgabengesetz sowie Kostenerstattungsbeiträge für Ausgleichsflächen nach § 135 a BauGB nicht mehr erhoben werden.

In den Bodenrichtwerten sind üblicherweise grundstücksbezogene Anschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Anschlüsse an Ver- und Entsorgungsleitungen nach dem Kommunalabgabengesetz nicht enthalten.

Die vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte festgelegten Abgrenzungen zwischen den Bodenrichtwertzonen sind in der Richtwertkarte dargestellt. Dabei sind die Abgrenzungen zwischen unterschiedlichen Richtwertzonen nicht als starre Grenzen zu verstehen. Grundstücke, die nahe der Grenze einer Wertzone liegen, können bereits wertmäßig von der benachbarten Richtwertzone beeinflusst werden. Weiterhin ist zu beachten, dass sich tief geschnittene Grundstücke über mehrere Richtwertzonen erstrecken können. Diese Fälle sind vorwiegend in den Straßenzügen „Holm, Große Straße, Norderstraße, St.-Jürgen-Straße und Johannisstraße“ vorzufinden.

Abweichungen eines zu bewertenden Grundstücks vom Bodenrichtwertgrundstück der betreffenden Richtwertzone in den wertbeeinflussenden Merkmalen, wie z. B. auch Erschließungszustand, spezielle Lage, Art und Maß der baulichen Nutzung, Bodenbeschaffenheit und Grundstücksgestalt (insbesondere Grundstücksbreite, -tiefe und -größe), bewirken in der Regel entsprechende Abweichungen seines Verkehrswertes vom Bodenrichtwert. In diesem Fall ist der grundstücksspezifische Bodenwert durch Zu- oder Abschläge sachverständig zu ermitteln. Bei Bedarf können Antragsberechtigte nach § 193 BauGB ein Gutachten des Gutachterausschusses für Grundstückswerte über den Verkehrswert beantragen.

Die in der Richtwertkarte enthaltenen Angaben über Art und Maß der baulichen Nutzung sind nicht gleichzusetzen mit Festsetzungen der Bauleitplanung gemäß BauGB und BauNVO. Maßgeblich für die Bebaubarkeit eines Grundstücks sind allgemein die Bebauungspläne in Verbindung mit den weiteren rechtlichen Vorschriften.

Die Bodenrichtwerte werden grundsätzlich ohne Wertbeeinträchtigungen durch mögliche Altlasten und bezogen auf eine durchschnittliche Bodenbeschaffenheit (Tragfähigkeit) ausgewiesen.

Die Bodenrichtwerte berücksichtigen die flächenhaften Auswirkungen des Denkmalschutzes (z. B. Ensembles in historischen Altstädten), nicht aber das Merkmal Denkmalschutz eines Einzelgrundstücks, und flächenhafte Auswirkungen von Erhaltungssatzungen nach § 172 BauGB.

Bodenrichtwerte haben keine bindende Wirkung.

Ansprüche gegenüber den Trägern der Bauleitplanung, den Baugenehmigungs-, den Landwirtschaftsbehörden oder dem Gutachterausschuss bzw. dessen Geschäftsstelle können weder aus den Bodenrichtwerten, den Abgrenzungen der Bodenrichtwertzonen noch aus den sie beschreibenden Attributen abgeleitet werden.

3. Abkürzungen und Angaben in der Bodenrichtwertkarte für baureifes Land

Der Richtwert wird durch eine ganze Zahl angegeben; sie gibt den Wert in €/m² an.

Die Art und das Maß der baulichen Nutzung, die Bauweise, der Erschließungszustand und weitere Angaben werden entsprechend der Anlage 1 zur Bodenrichtwertrichtlinie (BRW-RL) dargestellt.

Abkürzung	Entwicklungs- zustand	Art der Nutzung	Ergänzung zur Art der Nutzung
B	baureifes Land		
W		Wohnbaufläche	
M		gemischte Baufläche	
G		gewerbliche Baufläche	
GE		Gewerbegebiet	
S		Sonderbaufläche	
GB		Baufläche für Gemeinbedarf	
EFH			Ein- und Zweifamilienhäuser
MFH			Mehrfamilienhäuser
WGH			Wohn- und Geschäftshäuser
BH			Bürohäuser
BI			Bildungseinrichtungen
EKZ			Einkaufszentren
FZT			Freizeit und Touristik
WO			Wochenendhäuser
FLB*			Flughafen (Baufläche)
RCY*			Recyclinghof
VE*			Ver- und Entsorgungsanlagen

Die mit „*“ gekennzeichneten Abkürzungen wurden als regionalspezifische Bezeichnungen (Flensburg) ergänzend zu den Angaben der Anlage 1 der BRW-RL aufgenommen.

Das Maß der baulichen Nutzung wird gemäß der Definition in der Bodenrichtwertrichtlinie beschrieben durch:

die wertrelevante Geschossflächenzahl (WGFZ), (Dezimalzahl)

z. B. 0,7: Geschossfläche = 70% der Grundstücksfläche

Größe des Bodenrichtwertgrundstücks:

z. B. 600: Grundstücksfläche = 600 m²

4. Darstellung der Richtwertangaben des betrachteten Grundstücks

Die Bodenrichtwerte für ein ausgewähltes Grundstück werden im eingeblendeten Rechteck in folgender Form dargestellt:

Beispiel:

120 / W EFH

Bodenrichtwert in Euro/m² / Art der Nutzung, Ergänzung zur Art der Nutzung

Weitere beschreibende Merkmale, wie z. B. auch die Bezugsgröße des Richtwertgrundstücks (Grundstücksgröße oder wertrelevante GFZ als Maß der baulichen Nutzung), erhalten Sie durch einen Klick in die gewählte Richtwertzone. Falls keine Bezugsgröße angegeben wird, bezieht sich der Bodenrichtwert auf eine in der betreffenden Richtwertzone vorherrschenden durchschnittlichen Grundstücksgröße bzw. auf ein dort bestehendes durchschnittliches Maß der baulichen Nutzung.

5. Individueller Wohnungsbau (W EFH)

Die Bodenrichtwerte für Einfamilienhausgebiete in Flensburg beziehen sich i. d. R. auf baureife, ortsüblich erschlossene Grundstücke, die mit freistehenden Häusern bebaut sind bzw. bebaut werden können. Die Basisgröße eines solchen Grundstücks liegt zumeist zwischen 500 und 800 m² (Ø 650 m²). Auf Reihenhausgrundstücke bezogene Bodenrichtwerte werden über das Element „Bauweise: Reihenhäuser“ spezifiziert.

Beispiel beschreibende Merkmale:

Bodenrichtwert: 3/3

Lage und Wert	
Gemeinde	Flensburg, Stadt
Gutachterausschuss	Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Flensburg
Bodenrichtwertnummer	924
Bodenrichtwert	140 Euro/m ²
Stichtag des Bodenrichtwertes	31.12.2020
Beschreibende Merkmale	
Entwicklungszustand	Baureifes Land
Beitragszustand	frei
Art der Nutzung	Wohnbaufläche
Ergänzung zur Art der Nutzung	Ein- und Zweifamilienhäuser
Bauweise	Reihenhäuser
Fläche	200 m ²
Umrechnungstabellen	Dokument anzeigen
Bodenrichtwertkennung	zonal

Umrechnung von Bodenrichtwerten auf andere Grundstücksgrößen

Weicht die Größe eines zu bewertenden Grundstücks von der Bezugsgröße des Bodenrichtwertes ab, so ist für die Bodenwertfindung im Allgemeinen eine Anpassung des Bodenrichtwertes erforderlich. Die folgende Tabelle 1 bietet die Möglichkeit, die Bodenrichtwerte für Einzelhausgrundstücke (freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser) auf andere Grundstücksgrößen umzurechnen. Die Umrechnungskoeffizienten wurden von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Flensburg ermittelt.

Tabelle 1: Umrechnungskoeffizienten (UK) für Ein- und Zweifamilienhausgrundstücke

Fläche (m ²)	UK	Fläche (m ²)	UK	Fläche (m ²)	UK
300	1,18	650	1,00	1000	0,91
350	1,14	700	0,98	1050	0,90
400	1,11	750	0,97	1100	0,89
450	1,08	800	0,95	1150	0,88
500	1,06	850	0,94	1200	0,87
550	1,04	900	0,93		
600	1,02	950	0,92		

Umrechnungsbeispiel:

Bodenrichtwert:	100,- €/m ²
Bezugsgröße des Richtwerts:	750 m ²
Umrechnungskoeffizient (750 m ²):	0,97
tatsächliche Grundstücksgröße:	600 m ²
Umrechnungskoeffizient (600 m ²):	1,02
umgerechneter Bodenrichtwert bei 600 m ² Grundstücksgröße:	$(100,- \text{ €/m}^2 / 0,97) \times 1,02 = \text{rd. } 105,- \text{ €/m}^2$

Eine Umrechnung des Bodenwertes zwischen unterschiedlichen Grundstücksgrößen ist nicht unbeschränkt möglich. Dieses gilt insbesondere für große Grundstücke, bei denen eine Teilung mit der Möglichkeit einer weiteren Bebauung möglich ist, oder bei denen neben der bebaubaren Fläche noch in erheblichem Umfang Freiflächen vorhanden sind.

Bei Grundstücken mit außergewöhnlichen Lagequalitäten wird empfohlen, die Anwendung der Flächenumrechnungskoeffizienten kritisch zu prüfen. Möglicherweise sind weitere Zu- oder Abschläge erforderlich.

Die o. g. Umrechnungskoeffizienten sind für typische Doppelhaushälften- und Reihenhausgrundstücke (DHH, RH) nicht anwendbar, da diese Grundstücke kleiner sind und i. A. höhere Grundstücksausnutzungen sowie höhere Quadratmeterpreise aufweisen. Falls für diese Grundstücksart kein Bodenrichtwert ausgewiesen ist, kann für Grundstücksgrößen zwischen 150 und 350 m² ein angemessener Bodenwert ausgehend vom Bodenrichtwert eines Einzelhausgrundstücks hilfsweise wie folgt ermittelt werden:

- Der Bodenrichtwert des Einzelhausgrundstücks ist zunächst mittels der in Tabelle 1 aufgeführten UK auf die Bezugsgröße 650 m² umzurechnen.
- Der zuvor angepasste Bodenrichtwert wird anschließend mit den UK der Tabelle 2 auf die Größe eines Grundstücks einer Doppelhaushälfte oder eines Reihenhauses umgerechnet.

Tabelle 2: Umrechnungskoeffizienten (UK) für Doppelhaushälften- und Reihenhausgrundstücke

Fläche (m ²)	UK	Fläche (m ²)	UK	Fläche (m ²)	UK
150	1,30	250	1,20	650	1,00
200	1,25	350	1,15		

6. Geschosswohnungsbau (W MFH) und gemischte Bauflächen (M)

Die Bodenrichtwerte für Bauflächen des Geschosswohnungsbaus und für gemischte Bauflächen beziehen sich ebenfalls auf ortsüblich erschlossene Grundstücke. In den beschreibenden Merkmalen der Bodenrichtwerte sind neben der Art der baulichen Nutzung i. A. mittlere lagetypische Geschossflächenzahlen (Bezugsgrößen als Maß der baulichen Nutzung) angegeben. Hierbei handelt es sich um sog. wertrelevante Geschossflächenzahlen (WGFZ).

In der Bodenrichtwertrichtlinie ist die wertrelevante Geschossflächenzahl folgendermaßen definiert:

Wird als Maß der baulichen Nutzung das Verhältnis von Geschossfläche zur Grundstücksfläche angegeben, sind auch die Flächen zu berücksichtigen, die nach den baurechtlichen Vorschriften nicht anzurechnen sind, aber der wirtschaftlichen Nutzung dienen. Die Geschossfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Vollgeschossen zu ermitteln. Die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen einschließlich der zu Ihnen gehörenden Treppenträume und ihrer Umfassungswände sind mitzurechnen. Soweit keine anderweitigen Erkenntnisse vorliegen, ist

- die Geschossfläche eines ausgebauten oder ausbaufähigen Dachgeschosses pauschal mit 75% der Geschossfläche des darunterliegenden Vollgeschosses und
 - die Geschossfläche des Kellergeschosses, wenn Aufenthaltsräume vorhanden oder möglich sind, pauschal mit 30% des darrüberliegenden Vollgeschosses
- zu berechnen.

Somit ist die WGFZ nicht gleichzusetzen mit der planungsrechtlich zulässigen Geschossflächenzahl (GFZ).

Umrechnungen von Bodenrichtwerten auf abweichende wertrelevante Geschossflächenzahlen (WGFZ)

Für die Umrechnung von Bodenwerten bei unterschiedlichen WGFZ können hilfsweise die in „Sprengnetter: Markdaten und Praxishilfen“ angegebenen Koeffizienten verwendet werden. Sie sind für Mehrfamilienhaus-Wohnbauland im abgabenfreien Zustand in Städten mit bis zu 100.000 Einwohnern anwendbar.

Tabelle 3: Umrechnungskoeffizienten (UK) für unterschiedliche wertrelevante GFZ

WGFZ	UK	WGFZ	UK	WGFZ	UK
0,4	0,76	1,3	1,12	2,2	1,49
0,5	0,80	1,4	1,16	2,3	1,53
0,6	0,84	1,5	1,20	2,4	1,57
0,7	0,88	1,6	1,24	2,5	1,61
0,8	0,92	1,7	1,28	2,6	1,65
0,9	0,96	1,8	1,32	2,7	1,69
1,0	1,00	1,9	1,36	2,8	1,73
1,1	1,04	2,0	1,41	2,9	1,77
1,2	1,08	2,1	1,45	3,0	1,81

Es wird darauf hingewiesen, dass die vorstehende Tabelle 3 auf einer bundesweiten Untersuchung beruht. Regionale Besonderheiten, welche die Stadt Flensburg betreffen können, wurden dabei nicht berücksichtigt.

Der im Abschnitt 5 beschriebene Grundsatz, dass bei außergewöhnlich großen Grundstücken geprüft werden muss, ob die zur Verfügung stehende Fläche insgesamt für eine Bebauung erforderlich ist, oder Freiflächen vorhanden sind, die gesondert zu bewerten sind, gilt auch hier.

Umrechnungsbeispiel:

Bodenrichtwert:	110,- €/m ²
WGFZ als Bezugsgröße des Richtwerts:	0,8
Umrechnungskoeffizient (WGFZ 0,8):	0,92
tatsächliche WGFZ:	1,1
Umrechnungskoeffizient (WGFZ 1,1):	1,04
umgerechneter Bodenrichtwert bei einer WGFZ 1,1: $(110,- \text{ €/m}^2 / 0,92) \times 1,04 = \text{rd. } 124,- \text{ €/m}^2$	

7. Gewerbegebiete (GE), gewerbliche Bauflächen (G) und Sonderbauflächen (S)

Die Bodenrichtwerte beziehen sich auf ortsüblich erschlossene Grundstücke in Gewerbegebieten und Sonderbauflächen. Bezugsgrößen für Bodenrichtwerte in Gewerbegebieten sind nicht angegeben, da bislang keine Abhängigkeit des Bodenwerts von der Grundstücksgröße bzw. Geschossflächenzahl festgestellt werden konnte.

8. Flächen der Land- und Forstwirtschaft

Flächen der Land- oder Forstwirtschaft sind gemäß § 5 Abs. 1 ImmoWertV Flächen, die, ohne Bauerwartungsland, Rohbauland oder baureifes Land zu sein, land- oder forstwirtschaftlich nutzbar sind.

Zu den landwirtschaftlichen Grundstücksflächen gehören ebenfalls Grundstücke, die für Erwerbsgartenbau nutzbar sind.

Der in der Richtwertkarte für **landwirtschaftliche Flächen** ohne Berücksichtigung des Erwerbsgartenbaus angegebene Bodenrichtwert von 3,25 €/m² ist folgendermaßen zu verstehen:

Der Bodenwert von 3,25 €/m² bezieht sich auf Flächen, die gemäß Bodenschätzungsergebnisse als Ackerland klassifiziert wurden. Der durchschnittliche Bodenwert für Grünland in Flensburg ist rd. 25% geringer als der Ackerlandpreis. Der Bodenrichtwert für Grünland liegt bei 2,40 €/m². Eine Abhängigkeit des Bodenwertes von den Bodenschätzungsergebnissen (Bodenpunkten) konnte in Flensburg nicht festgestellt werden.

Der Bodenrichtwert von 1,20 €/m² für **forstwirtschaftliche Flächen** bezieht sich nur auf den Grund und Boden ohne Berücksichtigung des Baumbestandes (Holzvorrates).

Die Art der Grundstücksnutzungen wird folgendermaßen bezeichnet:

Abkürzung	Entwicklungszustand	Art der Nutzung
LF	Flächen der Land- oder Forstwirtschaft	
LW		landwirtschaftliche Fläche
F		forstwirtschaftliche Fläche
EGA		Erwerbsgartenanbaufläche

9. Sonstige Flächen

In der Richtwertkarte sind ebenfalls durchschnittliche Bodenwerte angegeben für Grundstücksflächen, die im Flächennutzungsplan der Stadt Flensburg als Grünflächen unterschiedlicher Art dargestellt sind. Für Grünflächen im äußeren Bereich des Stadtgebiets beträgt der Bodenrichtwert im Allgemeinen 2,40 €/m² und im inneren Stadtbereich im Allgemeinen 5,50 €/m².

Die Art der Grundstücksnutzungen wird folgendermaßen bezeichnet:

Abkürzung	Entwicklungs- zustand	Art der Nutzung	Ergänzung zur Art der Nutzung	Hinweis
SF	Sonstige Flächen			
PG		private Grünfläche		
KGA		Kleingartenfläche		
SPO		Sportflächen		
FH		Friedhof		
GF		Gemeinbedarfsfläche (kein Bauland)		
OEG*		Gemeinbedarfsfläche	öffentliche Grün- fläche	

Die mit „*“ gekennzeichnete Abkürzung wurde als regionalspezifische Bezeichnung (Flensburg) ergänzend zu den Angaben der Anlage 1 der BRW-RL aufgenommen.

Bodenrichtwerte für Bauerwartungs- und Rohbauland sind nicht dargestellt. Derartige Bodenwerte wären mit größeren Unsicherheiten behaftet, da sie von individuellen Gegebenheiten, insbesondere von der Wartezeit bis zur Baureife, abhängig sind.

10. Bodenrichtwerte in Gebieten, die dem Besonderen Städtebaurecht (§§ 136-191 BauGB) unterliegen

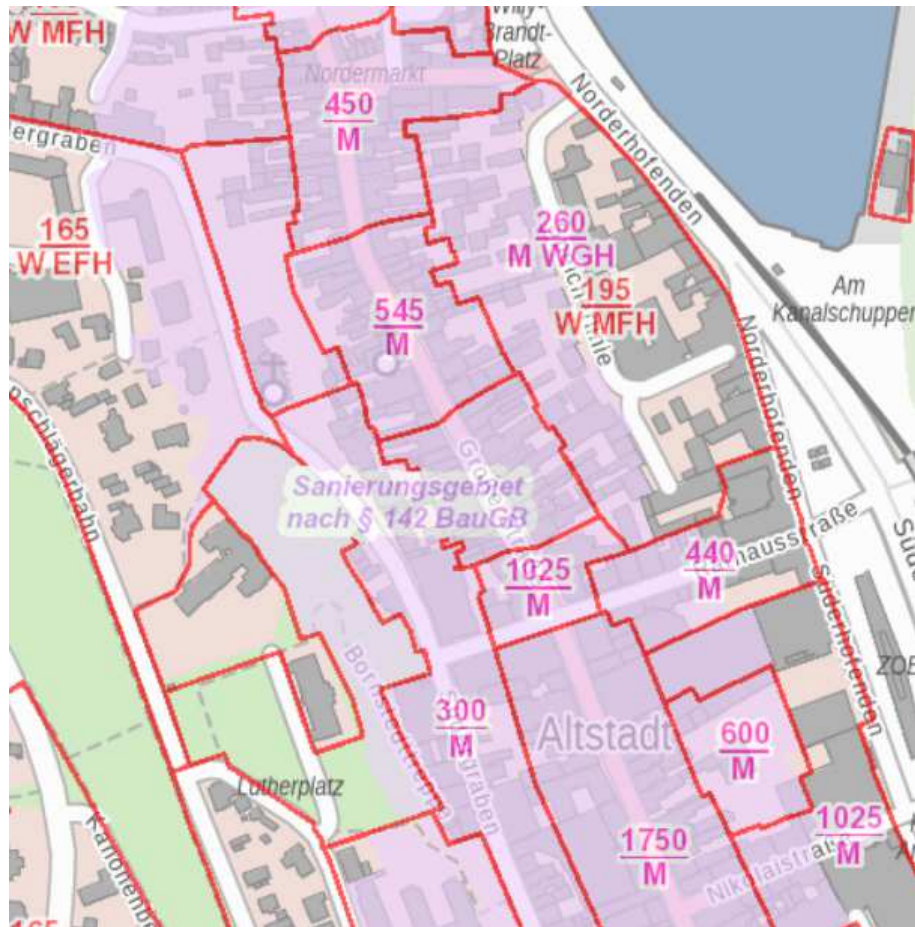
Die nach § 142 BauGB förmlich festgelegten Sanierungsgebiete sind in der Richtwertkarte eingefärbt dargestellt. Weiterhin ist bei diesen Gebieten mit Ausnahme des Sanierungsgebietes „Westliche Altstadt“ durch nachstehende Sanierungszusätze angegeben, ob sich die Bodenrichtwerte auf den sanierungsunbeeinflussten oder den sanierungsbeeinflussten Grundstückszustand beziehen.

SU: sanierungsunbeeinflusster Bodenrichtwert, ohne Berücksichtigung der rechtlichen und tatsächlichen Neuordnung

SB: sanierungsbeeinflusster Bodenrichtwert, unter Berücksichtigung der rechtlichen und tatsächlichen Neuordnung

Bei den Bodenrichtwerten innerhalb des Sanierungsgebietes „**Westliche Altstadt**“ handelt es sich um **sanierungsunbeeinflusste Bodenrichtwerte**, d. h. ohne Berücksichtigung der rechtlichen und tatsächlichen Neuordnung.

Darstellung des Sanierungsgebietes als eingefärbte Fläche



Beispiel: Teilbereich des Sanierungsgebietes „Westliche Altstadt“

Die Bodenrichtwerte innerhalb dieses Sanierungsgebietes sind **sanierungsunbeeinflusst**.

11. Auskünfte

Für Fragen zu Bodenrichtwerten in der Stadt Flensburg steht Ihnen die

Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte

Graf-Zeppelin-Straße 20

24941 Flensburg

Tel.: 0461/5046-150

Telefax: 0461/5046-100

E-Mail: Gutachterausschuss-Flensburg@LVermGeo.LandSH.de

zur Verfügung.